

## Beschlussvorlage

073/2020

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
02.06.2020	Werkausschuss	öffentlich	beratend
10.06.2020	Kreistag	öffentlich	entscheidend

### **Tagesordnung:**

Jahresabschluss 2019 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Bad Dürkheim

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Bad Dürkheim für das Jahr 2019, dessen Bilanz zum 31.12.2019 auf der Aktiv- und Passivseite mit 16.296.444,15 € und dessen Erfolgsrechnung mit einem Verlust von 59.411,76 € abschließt, wird festgestellt.

Das Jahresergebnis setzt sich aus nachfolgenden Teilbereichen zusammen:

Abfallwirtschaftsbetrieb (hoheitlich)	- 635.045,84 €
Betrieb gewerblicher Art „Duale Systeme“	140.714,55 €
Betrieb gewerblicher Art „Deponiebewirtschaftung“	376.894,69 €
Betrieb gewerblicher Art „Photovoltaikanlage“	57.817,60 €
Energiewirtschaft	207,24 €

Der Jahresverlust des Abfallwirtschaftsbetrieb (-635.045,84 €) wird über eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gedeckt.

Die Jahresgewinne der Betriebe gewerblicher Art „Duale Systeme“ (140.714,55 €), „Deponiebewirtschaftung“ (376.894,69 €) und „Photovoltaikanlage“ (57.817,60 €), sowie der Energiewirtschaft (207,24 €) werden in dem jeweiligen Betrieb der allgemeinen Rücklage zugeführt.

**Finanzielle Auswirkung:**

Ja  Nein

Leistungsbezeichnung:	
Produktsachkonto:	
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	
Noch verfügbar:	
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 11.05.2020

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

**Bankverbindungen:**

Der Jahresabschluss 2019 entspricht nach Feststellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Keiper und Co. KG den gesetzlichen Vorschriften. Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und hat zu keinen den Bestätigungsvermerk betreffenden Einwendungen geführt.

Zwischen vorgelegtem und geprüftem Jahresabschluss ergaben sich keine erfolgswirksamen Abweichungen.

Der Jahresverlust in Höhe von - 59 T€ weicht um 421 T€ von dem im Erfolgsplan für 2019 angesetzten positiven Betriebsergebnis in Höhe von 362 T€ ab.

Das Jahresergebnis 2019 wird im Vergleich zu den Planansätzen im Wesentlichen von nachfolgend dargestellten Geschäftsvorfällen geprägt:

### Umsatzerlöse

#### **Gewerbemüll / Direktanlieferer GML / Direktanlieferer Wertstoffhöfe und AWZ**

Durch mehr Direktanlieferungen an den Wertstoffhöfen, sowie höhere Erlöse bei dem am 02.01.19 eröffneten Wertstoffhof in Grünstadt, konnten mehr Erlöse erzielt werden (Plan 497 T€ / Ist 1.023 T€). Demgegenüber stehen geringere Anlieferungen von gewerblichen Abfälle zur thermischen Verwertung an das Müllheizkraftwerk. (Plan 166 T€ / Ist 127 T€).

#### **Abdeckmaterial Kreismülldeponie an der B 37**

Für die Herstellung der Schutzschicht für die Kunststoffdichtungsbahn, sowie zum Ausgleich von Setzungen der Oberflächenabdichtung konnten weitere Mengen angenommen werden (Plan 0 T€ / Ist 295 T€).

#### **Abdeckmaterial und Deponieersatzbaustoffe „Kreisbauschuttdeponie Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim**

Aufgrund der noch ausstehenden endgültigen Genehmigung bei der „Kreisbauschuttdeponie Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim, konnten die Erlöse nicht in dem geplanten Umfang erzielt werden (Plan 1.650 T€ / Ist 992 T€).

#### **Sonstige betriebliche Erlöse**

Durch die zusätzliche Vermarktung des Schrotts der auf dem Wertstoffhof in Grünstadt angenommen wird, konnten weitere Erlöse erzielt werden (Plan 65 T€ / Ist 99 T€).

### **Sonstige Erträge**

Durch die in das Jahr 2020 verschobene Abwicklung des Grundgeschäfts für den Verkauf der nördlichen Fläche des ehemaligen Biokompostwerks in Grünstadt konnten die hierfür geplanten Erlöse nicht realisiert werden (Plan 239 T€ / Ist 0 T€). Demgegenüber stehen nicht geplante Erträge aus einer Zuwendung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums für die Ertüchtigung des Gaserfassungssystems der Kreismülldeponie, sowie Erträge aus der Kostenbeteiligung für die Begrünung der Oberflächenabdichtung an dem Standort Ellerstadt (Plan 0 T€ / Ist 240 T€).

### **Sonstige betriebliche Erträge**

#### **Auflösung von Rückstellungen**

Die Abweichung resultiert vornehmlich aus der geringeren Auflösung von Rekultivierungsrückstellungen (Plan 865 € / Ist 2 T€).

Aufgrund einer Änderung des Ausweises von Auflösung und Zuführung bei der „Kreisbauschuttdeponie Am Feuerberg“ wurde die auf diesen Standort entfallende Auflösung mit der Zuführung saldiert (Plan 550 T€ / Ist 303 T€). Die Abweichung zum Planansatz ist bedingt durch die noch ausstehende Genehmigung.

Die Rückstellung für die Bereitstellungsfläche Nord wurde nicht aufgelöst, da die Sanierungsmaßnahmen verschoben wurden (Plan 176 T€ / Ist 0 T€). Weiter wurden die Kosten für die Investition für die Stilllegungsmaßnahmen bei der Deponie Ellerstadt, anders wie geplant, direkt gegen die Rückstellungen gebucht, weshalb die hierfür geplante Auflösung der Rückstellung entfällt (Plan 139 T€ / Ist 0 T€).

#### **Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen**

Aus dem Verkauf von zwei Radladern konnten Erträge erzielt werden, die nicht geplant waren (Plan 0 T€ / Ist 70 T€).

### **Aufwendungen für bezogene Leistungen**

#### **Sammlung / Transport / Entsorgung Biomüll**

Aufgrund gestiegener Kosten für die Entsorgung und den Umschlag, haben sich die Kosten gegenüber dem Planansatz erhöht (Plan 2.530 T€ / Ist 2.605 T€).

#### **Wertstoffhöfe**

Durch gestiegene Direktanlieferungen an den Wertstoffhöfen und teilweise höherer Transport- und Entsorgungskosten haben sich die Kosten gegenüber dem Planansatz erhöht (Plan 1.190 T€ / Ist 1.554 T€).

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

### **Zuführung zu Rückstellungen**

Es erfolgte eine geringere Zuführung zu den Rückstellungen als geplant (Plan 550 T€ / Ist 221 T€).

Aufgrund einer Änderung des Ausweises von Zuführung und Auflösung bei der „Kreisbauschuttdeponie Am Feuerberg“ wurden die auf diesen Standort entfallende Zuführung mit der Auflösung saldiert (Plan 550 T€ / Ist 303 T€). Die Abweichung zum Planansatz ist bedingt durch die noch ausstehende Genehmigung.

Im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 wurden die Rückstellungen neu bewertet. Durch die Neubewertung waren Zuführungen für die Deponien Friedelsheim erforderlich, die nicht im Planansatz enthalten waren. Wie bereits im Vorjahr erfolgte auch im Jahr 2019 wieder eine Zuführung (Plan 0 T€ / Ist 221 T€).

### **Verwaltungskostenbeitrag**

Aufgrund der Prüfung des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz im Frühjahr 2018 war eine Neuberechnung des Verwaltungskostenbeitrages notwendig (Plan 222 T€ / Ist 386 T€).

### **Sonstiger Aufwand**

Auch an dieser Stelle wirkt sich die ins Jahr 2020 verschobene Abwicklung des Verkaufs der nördlichen Grundstücksfläche des ehemaligen Biokompostwerks in Grünstadt aus. Durch den nicht realisierten Grundstücksabgang sind die hierfür geplanten Aufwendungen nicht angefallen (Plan 175 T€ / Ist 0 T€). Demgegenüber steht die Nachzahlung des Verwaltungskostenbeitrages, aufgrund einer geforderten Neuberechnung des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz, für die Jahre 2013 – 2018 (Plan 0 T€ / Ist 218 T€).

Der Jahresverlust des Abfallwirtschaftsbetriebes (- 635.045,84 €) wird über eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gedeckt.

Die Jahresgewinne der Betriebe gewerblicher Art „Duale Systeme“ (140.714,55 €), „Deponiebewirtschaftung“ (376.894,69 €) und „Photovoltaikanlage“ (57.817,60 €), sowie der Energiewirtschaft (207,24 €) werden in dem jeweiligen Betrieb der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb schließt somit das Jahr 2019 mit einem Jahresverlust in Höhe von - 59.411,76 € ab.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Keiper & Co. KG wird dem Werkausschuss das Jahresergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes darstellen und erläutern.

Seite 6 Beschlussvorlage **073/2020**

**Anlagen:**

Jahresabschluss 2019

**Anmerkung:**

Der Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde den Fraktionsvorsitzenden mit Schreiben vom 20.05.2020 zugesandt.

**Bankverbindungen:**